

Sender

Germany

Botschaft der Volksrepublik China

S. E. Herrn Ken Wu

Märkisches Ufer 54

10179 Berlin

Fax: 030-27 58 82 21

Hamburg, 29/03/2020

Sehr geehrter Herr Direktor,

ich bin sehr besorgt angesichts der Nachrichten, dass die Feministin und Arbeitsrechtlerin Li Qiaochu am 16. Februar in Peking von der Polizei abgeführt wurde. Bis heute hat ihre Familie keine Kopie eines Haftbefehls erhalten und weiß daher nicht, was Li Qiaochu zur Last gelegt wird.

Am 31. Dezember 2019 war Li Qiaochu bereits von der Polizei vorgeladen und 24 Stunden im Pekinger Büro für Öffentliche Sicherheit festgehalten worden. Während dieses Gewahrsams verweigerte ihr die Polizei Berichten zufolge die medizinische Versorgung. Da Li Qiaochu fast nur zu Xu Zhiyong befragt wurde, entschloss sie sich, online über ihre Behandlung durch die Polizei zu berichten und forderte mehr öffentliche Aufmerksamkeit für weitere Betroffene, die im Zusammenhang mit dem Treffen in Xiamen inhaftiert wurden.

Ohne Zugang zu ihren Angehörigen und einem Rechtsbeistand ihrer Wahl ist Li Qiaochu in großer Gefahr, gefoltert oder in anderer Weise misshandelt zu werden.

Bei Li Qiaochu wurde zudem in den vergangenen Monaten eine Depression diagnostiziert. Deshalb wird ohne eine regelmäßige und richtige Medikation um ihr körperliches und seelisches Wohl gefürchtet.

Bitte lassen Sie Li Qiaochu umgehend und bedingungslos frei, es sei denn, es existieren glaubwürdige und zulässige Beweise dafür, dass sie eine international anerkannte Straftat begangen hat, und sie ein Verfahren erhält, das den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren entspricht.

Bitte stellen Sie sicher, dass Li Qiaochu bis zu ihrer Freilassung regelmäßigen und uneingeschränkten Zugang zu Rechtsbeiständen ihrer Wahl und ihrer Familie hat und nicht gefoltert oder anderweitig misshandelt wird. Gestatten Sie ihr bitte umgehenden und uneingeschränkten Zugang zu medizinischer Versorgung, wenn sie darum bittet und immer wenn diese nötig ist.

Mit freundlichen Grüßen